

**GRÜN IST**  
ernstnehmen,  
wem die Zukunft  
gehört.



Am **13.09.**

*Grün wählen!*

**Zukunft entscheidet sich hier.**



**BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN**

**HÖVELHOF**

**Programm zur  
Kommunalwahl 2020**

**beschlossen am 25.5.2020**

# Inhaltsverzeichnis

## Grün ist...

### 1. Natur und Umwelt

- Baum- und Waldschutz
- Naturschutzgebiete
- Gesunde Landwirtschaft
- Sinne bewahren und erlebbar machen

### 2. Klimaschutz

- Energie gewinnen
- Energie einsparen
- Klimafreundliche Verwaltung
- Klimaschutzkonzept

### 3. Mobilität

- Fuß- und Radwege
- Bus und Bahn
- Pkw und Lkw

### 4. Wirtschaft

- Ansiedlung von IT-Firmen und Start-Ups
- Intelligent Nutzung von Gewerbeflächen
- Interkommunales Gewerbegebiet
- Dienstleistung und Einzelhandel
- Tourismus

### 5. Gleichberechtigung

- Gerechte Löhne und Gehälter
- Frauen in Führungspositionen
- Unterstützung von Vereinen
- Beratung von Mädchen und Frauen
- Gesellschaftliche Akzeptanz durch Sprache

### 6. Erziehung und Bildung

- Interkommunale Zusammenarbeit
- Ausreichende Ganztagsplätze von guter Qualität
- Kindergartenplätze

## **7. Aktive Bürgerbeteiligung**

- Bezugsperson in der Gemeindeverwaltung benennen
- Internetseite mit fortlaufender Vorhabenliste
- Gestaltungsspielraum für Bürgerinnen aufzeigen

## **8. Rat und Verwaltung**

- Zusammenarbeit von Politik und Verwaltung
- Kein Outsourcing
- Modernes Personalmanagement
- Sachkundige Bürgerinnen

## **9. Integration von Flüchtlingen**

- Unterbringung zentrumsnah und dezentral
- Kommune "Sicherer Hafen"

## **10. Soziales**

- Generationenpolitik

## **11. Digitalisierung**

- Ausbau der Infrastruktur
- Barrierefreiheit
- Wahlfreiheit
- Datenschutz

# Ausführungen

## 1. Natur und Umwelt

Die Bewahrung einer lebenswerten Umwelt für kommende Generationen gehört für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Kern der politischen Arbeit.

Im Hövelhofer Rat war Umweltschutz bisher ein eher zweitrangiges und oft störendes Randthema. Der zuständige Ausschuss im Rat nennt sich zwar „Bau- und Umweltausschuss“, war in der Vergangenheit aber zumeist sehr einseitig auf das „Bauen“ ausgerichtet. Das wollen und müssen wir ändern. Dies gilt sowohl für die allgemeinen Planungsaufgaben im Rat, wie Bauleitplanung und Flächennutzungspläne, als auch für konkrete Einzelthemen.

### **Baum- und Waldschutz**

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern nach wie vor eine Baumschutzsatzung für Hövelhof. Die in Hövelhof noch erhalten gebliebenen Waldgebiete sind die grüne Lunge der Gemeinde und gehören allen Bürgerinnen und Bürgern. Sie dürfen für weitere Gewerbegebiete nicht zur Verfügung stehen. Statt also Abholzungen zugunsten weiterer Gewerbeansiedlungen zu betreiben, muss eine „ökologische Aufwertung“ von gemeindeeigenen Waldstücken umgesetzt werden.

In diesem Zusammenhang setzen wir uns auch weiterhin dafür ein, neben einer gezielten Aufforstung neue Wander- und Laufwege einzurichten und alle Teile des Hövelhofer Waldes für alle Hövelhofer erlebbar zu machen.

Innerhalb der Bebauung sind Bäume nicht nur belebende Elemente, die zur Verschönerung des Orts- und Landschaftsbildes beitragen. Insbesondere ältere Bäume tragen viel zur Verbesserung des lokalen Mikroklimas und zur biologischen Vielfalt bei.

In allen Ortsteilen gibt es z.B. Alleen und Baumbestände, die besonders wertvoll, schützens- und erhaltenswert sind.

In den letzten Monaten und Jahren ist es vermehrt zu Baumfällungen gekommen, die auf Kritik der Bevölkerung gestoßen sind. Genannt seien hier beispielhaft der ehemalige Spielplatz Jägerstraße, die Bäume an der Gütersloher Straße oder auch die Rodung auf dem Bauplatz der neuen Kita am Hollandsweg. Hier wurde von den jeweiligen Eigentümerinnen Tatsachen geschaffen, die unumkehrbar waren.

Eine Baumschutzsatzung stellt klare Regeln für den Schutz von Bäumen auf, an die sich Grundbesitzerinnen und Verwaltung halten müssen und verhindert das „versehentliche“ Fällen von Bäumen bei Baumaßnahmen. Sie unterbindet keineswegs notwendige Pflegeaktivitäten, wie viele Bürgerinnen befürchten. Ihre Umsetzung wird auch einen hohen Beitrag zum Klimaschutz, zum Artenschutz und zur Erhaltung des Ortsbildes leisten.

## **Naturschutzgebiete**

Wir setzen uns dafür ein, dass die Umwidmung von Grundstücken in ausgewiesenen Natur-, Landschafts- und Wasserschutzgebieten grundsätzlich nur nach einer transparenten Beteiligung aller Bürgerinnen und der Einbeziehung von regionalen Natur- und Umweltschutzverbänden (z.B. BUND, NABU) sowie der unteren Naturschutzbehörde (Kreis Paderborn) in einem ergebnisoffenen Prozess erfolgen darf. Hierbei ist darauf zu achten, dass eventuelle Ausgleichsflächen ausschließlich aus dem Gemeindegebiet stammen.

## **Gesunde Landwirtschaft**

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern, dass in allen Planungsvorhaben die Auswirkungen von Betriebserweiterungen nicht nur wirtschaftlich betrachtet werden, sondern auch der Emissions-, Umwelt- und Tierschutz berücksichtigt wird.

Hövelhof ist von jeher ländlich strukturiert und liegt in einer von bäuerlichen Familienbetrieben geprägten Kulturlandschaft. Die wirtschaftliche Situation vieler Höfe ist durch Preisverfall und Konkurrenzdruck seit Jahren sehr schwierig. Immer mehr Betriebe suchen den Ausweg aus dieser Misere in immer größeren Mastanlagen. Wir halten dies nicht nur ökonomisch für einen Irrweg, sondern sehen darin auch ein konkretes Gefahrenpotenzial für die in der Umgebung lebenden Menschen. Die Güllemengen in solchen Großbetrieben können nicht mehr auf den eigenen Äckern ausgebracht werden, ohne durch eine hohe Nitratbelastung das Grundwasser zu gefährden.

Auch aus ethischen Gründen ist diese Art der Landwirtschaft bedenklich. Die Tierhaltung in derart großen Ställen ist meistens nur wirtschaftlich möglich, wenn die Tiere in nicht artgerechter Art und Weise in zu kleinen und zu vollen Stallungen gehalten werden. Zum Schutz vor Tierkrankheiten muss Antibiotika dann in so großen Mengen verwendet werden, dass Medikamentenrückstände in der Gülle landen. Diese wiederum belasten die Ackerböden und das Grundwasser. Die langfristig negativen Auswirkungen, wie zum Beispiel die Verbreitung von multiresistenten Keimen wird billigend in Kauf genommen. Dies kann nicht absehbare Folgen auch auf unserer Gesundheitsversorgung haben

Selbstverständlich lehnen wir jeglichen Einsatz von gentechnisch veränderten Pflanzen und Futtermitteln ab.

Dieser wäre nicht nur ein „Freilandversuch“ mit nicht rückholbaren Folgen, sondern ein weiterer wirtschaftlicher Irrweg, der die Landwirte in eine noch stärkere Abhängigkeit von Multinationalen Agrar- und Chemiekonzernen wie z.B. Bayer (Monsanto) führt. Auch hier setzen wir uns dafür ein, dass in Hövelhof mehr moderne und entwicklungsfähige bäuerliche Landwirtschaft ihren Platz findet und unterstützen dabei besonders die auf nachhaltiges Wirtschaften ausgerichteten bäuerlichen Familienbetriebe.

Diese benötigen aber auch von anderer Seite Unterstützung. Jeder Hektar Ackerfläche, der zu Siedlungs- oder Gewerbefläche umgewandelt wird, fehlt für die landwirtschaftliche Bewirtschaftung und erhöht die Flächenkonkurrenz und somit unweigerlich die Preise für Pachtflächen. Deshalb hilft eine Reduzierung des allgemeinen Flächenverbrauchs für Siedlungs- und Gewerbegebiete auch den bäuerlichen Familienbetrieben. Verbraucher müssen sich kritisch fragen, ob durch ihr Einkaufsverhalten der Trend zu Großbetrieben nicht gefördert wird.

Wir unterstützen deshalb alle Möglichkeiten, eine lokale Vermarktung z.B. über den Einzel- oder Fachhandel zu organisieren und eine immer größere Anzahl von

Verbraucherinnen für unsere heimischen landwirtschaftlichen Betriebe zu gewinnen. Die Gemeinde soll ähnlich große Anstrengungen unternehmen wie beim Tourismus-Marketing, damit die Dachmarke „Senne Original“ als Marketinginstrument für die lokale Landwirtschaft weiter ausgebaut werden kann.

### **Die Senne bewahren und für Menschen wieder erlebbar machen**

Wir halten am Ziel einer Nationalpark-Ausweisung der Senne weiterhin fest. Die militärische Nutzung muss beendet werden.

Wir finden es falsch, wenn große Teile der Senne immer noch als Truppenübungsplatz dienen müssen.

Weltweit verschwinden täglich bis zu 100 Tier- und Pflanzenarten; mehr als 10 Prozent aller Arten auf unserem Planeten sind akut vom Aussterben bedroht. In Deutschland sind ein Drittel der Pflanzen und Tiere bestandsgefährdet oder bereits kurz davor auszusterben. Die Biodiversität bildet unsere Existenzgrundlage. Deshalb müssen die Arten und ihre Lebensräume auch in NRW dringend geschützt werden.

Ein Nationalpark in der Senne bietet die Möglichkeit, diesen Naturschatz bei größtmöglicher Bewahrung und Erhaltung der Natur für die Menschen der Region, aus NRW und ganz Deutschland zu öffnen und erlebbar zu machen. Behutsame Pflegemaßnahmen stellen sicher, dass die Einzigartigkeit der Senne mit ihrer Biotopvielfalt einschließlich der offenen Heideflächen bewahrt bleibt. Durch die Schutzkategorie Nationalpark kann die Senne als eine „Arche für die Artenvielfalt“ effektiv für die Zukunft bewahrt werden.

Wir sind auch davon überzeugt, dass im Vergleich zu anderen Schutzformen, ein Nationalpark die größten positiven Auswirkungen auf Tourismus, Gastronomie, Handel und Wirtschaft in Hövelhof haben wird. Deshalb wollen wir die Bürger über die Nationalpark-idee informieren und die Chancen, die sich aus einem Nationalpark in unserer Heimat ergeben würden, nutzen und als Gemeinde Hövelhof aktiv an der Gestaltung mitarbeiten.

## **2. Klimaschutz**

Das Klima ist im Wandel: Temperaturen steigen, Extremwetterlagen wie sommerliche Hitze oder Starkregen treten stärker und vermehrt auf. Auch für Hövelhof ist es eine wichtige Zukunftsaufgabe, die Klimaveränderungen zu begrenzen und sich an die Folgen anzupassen. Die Energiewende, weg von Atom- und fossilen Energiequellen, ist ein gesamtgesellschaftliches Großprojekt, für das auf Bundes- und Landesebene die richtigen Weichen gestellt werden müssen. Das Gelingen wird aber auf kommunaler Ebene entschieden.

### **Energie gewinnen**

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordert den Ausbau erneuerbarer Energien im öffentlichen wie auch im privaten Bereich.

Gebäude und öffentliche Flächen der Gemeinde sollen, wo dies möglich ist, mit Photovoltaik ausgestattet werden. Für Windkraftanlagen sollen geeignete Standorte ausgewiesen und allen Bürgerinnen eine Beteiligung ermöglicht werden.

Von der Installation moderner Heizungssysteme, der Durchführung energetischer Sanierungsmaßnahmen, dem Bau von Solaranlagen sowie von Energieberatung profitieren letztendlich alle Bürgerinnen der Gemeinde.

Bei der Grundstücksvergabe an Privatpersonen soll die Nutzung von erneuerbaren Energien berücksichtigt werden.

### **Energie einsparen**

Wir unterstützen Initiativen und Fördermöglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz, weil Energie, die nicht produziert werden muss, der effizienteste Beitrag zum Klimaschutz ist. Hierzu gehört insbesondere die energetische Sanierung im Bestand, die privat geleistet, aber auch weiterhin durch öffentliche Beratung und Fördermaßnahmen unterstützt wird. Hierzu müssen bestehende Programme qualitativ und quantitativ ausgewertet und angepasst werden, um eine noch effektivere Breitenwirkung zu erzielen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen die energetische Sanierung der gemeindeeigenen Gebäuden konsequent weiterführen. Unser Ziel ist es, bei Neubauten mindestens den Passivhausstandard umzusetzen und bei allen Sanierungsmaßnahmen mindestens den Standard eines Energieeffizienzhauses anzustreben, das weniger als 40 kWh pro m<sup>2</sup> im Jahr verbraucht (KfW-55-Standard). Wir setzen uns dafür ein, das laufende Sanierungsprogramm im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten zu beschleunigen.

### **Klimafreundliche Verwaltung**

Wir möchten, dass die Gemeindeverwaltung eine Vorbildfunktion im Bereich Klimaschutz einnimmt. Dazu zählen:

Green IT: Die Anschaffung und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie soll über den gesamten Lebenszyklus hinweg umwelt- und ressourcenschonend gestaltet werden. Die Auswahlkriterien für Anschaffung und Nutzung werden überprüft und gegebenenfalls jährlich angepasst.

Geringinvestive Maßnahmen: sie tragen zur Entlastung des kommunalen Haushaltes bei, indem der Wasser- und Stromverbrauch signifikant gesenkt wird. Aufträge an das örtliche Handwerk erhöhen die lokale Wertschöpfung.

Umweltfreundlicher Fuhrpark: die Gemeinde überprüft alle Neuanschaffungen auf Umweltfreundlichkeit.

### **Klimaschutzkonzept**

Auf Initiative von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN HÖVELHOF wurde im Rat beschlossen für die Gemeinde ein ganzheitliches Klimaschutzkonzept zu erarbeiten. Unser Anspruch ist, dieses Konzept mit Leben zu füllen und es umzusetzen.



## 3. Mobilität

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen, dass Hövelhof durch ein zukunftsorientiertes Verkehrskonzept nachhaltig an Attraktivität gewinnt. Dies reicht von einer optimalen Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln sowie sicheren und zügig befahrbaren Fahrradrouen bis hin zu einer bedarfsgerechten Erreichbarkeit über die Straße.

### Fuß- und Radwege

Grundsätzlich soll die Nutzung unserer Verkehrswege an den schwächsten Verkehrsteilnehmern orientiert sein. Das bedeutet, dass die Sicherheit der Bürgerinnen (auch Kindern und Jugendlichen) zu Fuß und auf dem Rad Vorrang vor allem hat. Jede Baumaßnahme im Verkehrsbereich soll dieser Prämisse gerecht werden. Dadurch wird Lebensqualität gesteigert und der lokale Handel profitiert nachweislich.

Wir wollen Fahrradstraßen an sinnvollen Standorten einrichten. Sie sollen selbstverständlich für PKW und LKW-Anliegerverkehr freigegeben werden. Sinnvolle Standorte sind vor allem die Straßen vor Schulen und in der Umgebung von Altenheimen.

### Bus und Bahn

Zusätzlich wollen wir die Busfahrpläne innerorts überprüfen. Unser Ziel ist es, die Ortsteile so miteinander zu verbinden, dass eine Mobilität ohne PKW möglich ist. Wir werden hierzu auch Initiativen für Bürgerbusse unterstützen!

Weiterhin wollen wir die Busfahrpläne interkommunal optimiert wissen. Dafür werden wir uns auf den entsprechenden Ebenen einsetzen. Die Verbindungen in die umliegenden Städte und Gemeinden müssen einwohner- und wirtschaftsfreundlich gestaltet sein. Einwohnerfreundlich insofern, als dass jede und jeder zu den notwendigen Zeiten nach Hövelhof kommen kann, um ggf. seiner Arbeit nachzugehen. Wirtschaftsfreundlich insofern, als dass es z.B. den Unternehmen in den Hövelhofer Gewerbegebieten nicht zuzumuten ist, wertvolle Flächen für Parkplätze vorzuhalten, anstatt sie für notwendige Erweiterungen zu nutzen.

Gute Busverbindungen nach Hövelhof unterstützen auch den Einzelhandel, der somit besser um Kundschaft aus den Nachbargemeinden werben kann.

Optimierte Verbindungen in die Städte Paderborn und Bielefeld verbessern auch die Situation von jungen Menschen, die dort dann nicht nur die Universitäten besuchen können. Wir setzen uns dafür ein, dass die Nutzung des Öffentlichen Nahverkehrs für alle Bürgerinnen bezahlbar wird. Eine einfache Fahrt von Hövelriege nach Schloß-Holte oder von Hövelhof nach Sennelager darf nicht um die 5 € kosten. Dies trifft besonders Kinder bzw. Jugendliche ab dem 14. Lebensjahr, die gezwungen sind, die weiterführenden Schulen in den Nachbargemeinden, zum Beispiel Schloß Neuhaus, Delbrück oder Schloß-Holte zu besuchen und deren Freundinnen und Mitschülerinnen nicht in Hövelhof leben.

### Pkw und Lkw

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzt sich auf allen politischen Ebenen dafür ein, dass der Mautvermeidungsverkehr und der LKW-Durchgangsverkehr nicht mehr durch den Ort, sondern über die Autobahn fließen. Auch der reine PKW-Durchgangsverkehr nutzt

unserer Gemeinde nicht; er macht sie im Gegenteil erheblich unattraktiver. Daher wollen wir versuchen, auch diesen Verkehr zu verringern.

## 4. Wirtschaft

Die starke Hövelhofer Wirtschaft trägt nachhaltig zur Finanzierung der Gemeinde bei. Damit dies auch so bleibt, setzen wir uns für folgende Ideen und Maßnahmen ein.

### **Ansiedlung von IT-Firmen und Start-Ups**

Die Hövelhofer Wirtschaft ist zu sehr fokussiert auf das produzierende Gewerbe. Es fehlen aus unserer Sicht Firmen mit hohem Personalbedarf und nicht störenden Immissionen (Lärm), wie z.B. IT Firmen und entsprechende Start-Ups. Hier sollte auf einen wertvollen Mix aus verschiedenen Branchen geachtet werden, was derzeit nicht der Fall ist. Dabei sollte untersucht werden, ob Gewerbeflächen mit nicht störendem Gewerbe ausgewiesen werden können, die eine angrenzende Wohnbebauung nicht belastet.

### **Intelligente Nutzung von Gewerbeflächen**

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern die Gewerbeflächen durch entsprechende Maßnahmen bzw. durch Machbarkeitsstudien, in den vorhandenen und den zu erschließenden Gewerbegebieten besser zu nutzen.

Bei Neuerschließungen sollen, wenn möglich, mehrgeschossige Produktionsmöglichkeiten entstehen. Parkplätze können unter oder auf den Gebäuden entstehen. Mehreren Firmen sollen zusammen ein zentral gelegenes Parkhaus betreiben.

In bestehenden Gewerbegebieten sollen für diese Maßnahmen Machbarkeitsstudien erfolgen. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden von der Verwaltung entsprechende Studien einfordern. Die Verwaltung soll auch Einfluss auf die Schließung von Baulücken nehmen.

### **Interkommunales Gewerbegebiet**

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN unterstützen die Entstehung eines interkommunalen Gewerbegebietes auch um den Konkurrenzdruck unter den Kommunen zu verringern. Um Gewerbeflächen intelligent zu nutzen, sind bei der Erschließung oben genannte Punkte zu beachten. Zu Koordination der vorhandenen Flächen denken wir an einen runden Tisch „Flächenpool“.

### **Dienstleistung und Einzelhandel**

Wir unterstützen die vielfältigen Dienstleistungen und den Einzelhandel durch entsprechende Infrastrukturmaßnahmen. Die Geschäfte sollen für Radfahrer, Fußgänger und Autofahrer gleichermaßen attraktiv erreichbar sein. Wir fordern den Ausbau von sicheren Fahrradständern.

Um Leerstände in den Ortskernen zu vermeiden soll die Verwaltung, wo möglich, aktiv eingreifen.

Auf einer Infoveranstaltung haben BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN einheimische Dienstleister und Einzelhändler auf die Möglichkeiten und Vorteile von einem parallelen Internet-Angebot hingewiesen. Wie wichtig ein Online-Angebot sein kann, beweisen die Einschränkungen während der Corona-Krise.

### **Tourismus weiterentwickeln**

Eine größere Wertschätzung für Natur und Sport sollen der Gemeinde mehr Arbeitsplätze im touristischen Bereich schaffen.

Die Sennegemeinde Hövelhof ist eingebettet in eine wunderschöne Landschaft. Schon heute finden viele Touristinnen aus verschiedensten Gründen ihren Weg zu uns. Eine besondere Stellung nehmen die gut erschlossenen Fahrradwege ein.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN möchte diese Stellung weiterentwickeln. Die westfälische Bucht bietet weitestgehend einfach zu fahrende, flache Strecken an. Diese Tatsache ist besonders attraktiv für ältere Radsportler. Diese möchten wir aktiv bewerben.

Als Hauptattraktion zählt der Emsradweg mit Hövelhof als Start- oder Zielpunkt. Diese Beliebtheit kann wesentlich gesteigert werden, wenn die Senne nach der militärischen Nutzung zum Nationalpark ernannt wird. Eine Verbindung zum Nationalpark Wattenmeer würde entstehen.

## **5. Gleichberechtigung**

### **Gerechte Löhne und Gehälter**

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern, dass finanzielle Gleichstellung von Frauen und Männern so schnell wie möglich auch auf kommunaler Ebene erreicht wird.

Auf dem Papier gelten Frauen und Männer seit Jahrzehnten als gleichberechtigt. Die Realität sieht leider in vielen Bereichen noch ganz anders aus. Berufe, die als typische Frauenberufe gelten, werden immer noch schlechter bezahlt als Berufe, die vor allem von Männern ausgeübt werden. Arbeiten Frauen und Männer in gleichen Berufen, ist das Einkommen der männlichen Mitarbeiter häufig trotzdem höher. Das hat natürlich auch negative Folgen für die finanzielle Unabhängigkeit und ausreichende Altersversorgung von Frauen, zumal diese wegen der Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen oftmals auf die Ausübung ihres Berufes verzichten oder Minijobs ausüben.

### **Frauen in Führungspositionen**

Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen bei der Besetzung von Führungspositionen stärker berücksichtigt werden; z. B. durch die Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten und eine Frauenquote.

In den Führungsetagen von Firmen, Vereinen, Parteien etc. und leider auch des öffentlichen Dienstes finden sich immer noch vor allem Männer. Auch in Hövelhof hat sich in dieser Hinsicht in den letzten Jahren nicht viel getan. Waren 2014 noch alle Amtsleiter und Stellvertreter männlich, gibt es heute eine Amtsleiterin und eine Stellvertreterin. Das ist immer noch viel zu wenig. Doch laut Gleichstellungsplan der Gemeinde Hövelhof gibt es angeblich keinen Förderbedarf.

## **Unterstützung von Vereinen**

Wir setzen uns dafür ein, dass vor allem Vereine unterstützt werden, in denen Frauen, Männer und diverse Menschen gleichgestellt sind. Wir unterstützen Vereine ihre Vereinsstatuten dahingehend anzupassen.

Frauen sollen in Vereinen, in denen sie öffentlich auftreten, auch eine aktive Mitgliedschaft erhalten und ausüben können.

## **Beratung für Mädchen und Frauen**

Wir fordern auch für Hövelhof Beratungsangebote für Frauen und Mädchen, die von Gewalt bedroht sind oder diese sogar erfahren mussten. Nur wenn es einen einfachen Zugang zu solchen Angeboten gibt, haben Traumatisierte eine Chance, sich die nötige Unterstützung zu holen und, wenn nötig, einen Zufluchtsort zu finden.

## **Gesellschaftliche Akzeptanz durch Sprache**

Ein wichtiger, aber leider unterschätzter Indikator dafür, ob die Gleichberechtigung wirklich in unserer Gesellschaft angekommen ist, ist die Sprache. Zwar wird im offiziellen Sprachgebrauch mittlerweile größtenteils auf Gendergleichheit geachtet. Aber die Reaktionen vieler Menschen darauf zeigt, wie gering teilweise die Akzeptanz dafür ist. Wir von Bündnis 90/Die Grünen setzen uns dafür ein, dass alle Menschen auch in unserer Sprache gleichberechtigt Beachtung finden. Nur wer in der Sprache gesehen wird, wird auch in der Gesellschaft gesehen. Diversität stellt immer einen Mehrwert für eine Gesellschaft dar. Davon wird auch Hövelhof profitieren.

# **6. Erziehung und Bildung**

An unseren Schulen soll jedes Kind Wertschätzung erfahren und unabhängig von seiner kulturellen oder sozialen Herkunft seine Talente und Entwicklungsmöglichkeiten voll entfalten können. Deshalb setzen wir Grüne uns für gut ausgestattete Schulen ein, die für alle Kinder offen sind und sie sowohl individuell als auch in der Gemeinschaft fördern.

Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen wir eine zukunftsweisende Schulentwicklungsplanung. Diese muss darstellen, wie unsere Schullandschaft in den kommenden Jahren aussehen soll.

## **Interkommunale Zusammenarbeit**

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen aus den Erfahrungen der Schulentwicklung in unseren Nachbarkommunen schöpfen und versuchen, mit diesen noch enger zusammenzuarbeiten.

## **Ausreichende Ganztagsplätze von guter Qualität**

Wir setzen uns für einen verlässlichen und bedarfsgerechten Ausbauplan für den Ganzttag an allen Schulformen ein. Dabei fordern wir räumlich, sächlich, personell und konzeptionell gut ausgestattete Ganztagsangebote. Hierzu gehören eine Schulmensa und Küche,

Ruhezonen, mehr Bewegungsmöglichkeiten, eine bessere Aufenthaltsqualität in den Räumen und gute Arbeitsplätze für Lehrerinnen und Lehrer.

Schulen mit qualitativ guten Ganztagsangeboten leisten durch Hausaufgabenbetreuung und ein breites kulturelles und sportliches Angebot einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit und schaffen Teilhabemöglichkeiten. Zudem schaffen verlässliche Ganztagsangebote an Schulen eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Eltern bestimmter Berufsgruppen brauchen auch darüber hinaus mehr Flexibilität in der Betreuung ihrer Kinder in der Grundschule und in den ersten Jahren an den weiterführenden Schulen. Die offene Ganztagsgrundschule schließt in der Regel um 16 Uhr. Bedarfsgerecht müssen anschließende flexible Betreuungsmöglichkeiten geschaffen werden.

### **Kindergartenplätze**

Jedes Kind soll einen möglichst wohnortnahen Kindergartenplatz erhalten. Dies muss durch eine langfristige und vorausschauende Planung gewährleistet werden. Auch interkommunale Zusammenarbeit kann im Bereich Kindergarten insbesondere für pendelnde Eltern neue Lösungen bieten.

## **7. Aktive Bürgerbeteiligung**

Gut gemachte Bürgerbeteiligung kann für alle Akteur\*innen, d.h. Politik, Verwaltung und Bürgerschaft einen Mehrwert darstellen.

### **Bezugsperson in der Gemeindeverwaltung benennen**

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzt sich dafür ein, dass Bürgerinnen früher und stärker in politische Prozesse einbezogen werden. Für Bürgerbeteiligung soll in der Verwaltung eine feste Bezugsperson benannt werden, die für jeden erreichbar ist.

### **Internetseite mit fortlaufender Vorhabenliste**

Wir fordern, dass die gesetzlich vorgeschriebene formelle Bürgerbeteiligung schon von Anfang eines Projektes von der Verwaltung aktiv eingesetzt wird. Mit einer Vorhabenliste, die von der Verwaltung erstellt wird, soll die Verwaltung regelmäßig und fortlaufend über anstehende Vorhaben und laufende Projekte, für die Bürgerbeteiligungsverfahren bereits vorgesehen sind oder für die Bürgerbeteiligungsverfahren grundsätzlich möglich sind, informieren.

### **Gestaltungsspielraum für Bürgerinnen aufzeigen**

Wir möchten, dass die Verwaltung die Bürgerinnen über die Möglichkeiten von Einwohneranträgen, Bürgerbegehren, Bürgerentscheiden und Ratsbürgerentscheiden auf der Internetseite der Gemeinde aufmerksam macht. Die rechtlichen Voraussetzungen sind zu nennen.

Schriftliche Anregungen und Beschwerden von Bürgerinnen sollen zeitnah den entsprechenden Gremien vorgelegt und die Ergebnisse mitgeteilt werden. Bei informellen Bürgerbeteiligungen ist darauf zu achten, dass die Menschen tatsächlich einen Gestaltungsspielraum haben.

Bürgerbeteiligungen können in vielen verschiedenen Formaten stattfinden. Wie z.B. Bürgerwerkstätten, Online-Beteiligungen, Infoveranstaltungen etc.

## 8. Rat und Verwaltung

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN streben eine moderne Verwaltungsstruktur mit einer stärkeren Kundenorientierung an.

### **Zusammenarbeit von Politik und Verwaltung**

Zwischen Politik und Verwaltung soll die Zusammenarbeit durch die Definition von Zielen effektiver gestaltet werden. Die Verwaltung hat die Ziele in Eigenverantwortung umzusetzen, um eine wirtschaftlichere Aufgabenerledigung zu gewährleisten. Es wird die Zusammenführung von Aufgaben- und Finanzverwaltung in Fachbereichen insbesondere durch Budgetierung angestrebt. Durch flächendeckende Gliederung des Haushaltsplans in Produkten und Aufbau von Kosten-Leistungs-Rechnung wird eine Outputsteuerung erreicht.

Interkommunale Zusammenarbeit und Leistungsvergleiche sowie stärkere Kundenorientierung sind Mittel, um insgesamt eine effizientere Verwaltung zu garantieren.

Jede Bürgerin muss das Recht haben, jederzeit Beschwerden anzubringen. Beschwerden müssen als Mittel angesehen werden, daraus zu lernen und mehr Bürgernähe der Verwaltung zu erreichen

### **Kein Outsourcing**

Kommunale Aufgaben, insbesondere der Daseinsvorsorge sollen auch in der Zukunft nicht ausgegliedert werden, sondern in eigener Verantwortung realisiert werden. Privatisierung stellt für uns kein Heilmittel der Effizienz dar. Durch Outsourcing steigt das Risiko, dass nicht mehr steuerbare Belastungen entstehen, weil unzulängliche Vertragsgestaltungen erfolgt sind und sich ändernde Rahmenbedingungen nicht berücksichtigt wurden.

### **Modernes Personalmanagement**

Wir fordern ein modernes Personalmanagement und ausreichendes Personal, damit die kommunalen Aufgaben effektiv und zeitnah erfüllt werden können. Die derzeitige Personalsituation stellt für uns ein Mindestmaß dar. Weitere Personaleinsparungen sind für uns nicht denkbar. Wichtig ist für uns eine Personalführung, die motiviert und begleitet. Personalpolitik muss aus unserer Sicht demographiefest sein. Es muss eine interkulturelle Öffnung der Verwaltung gegeben sein und Geschlechtergerechtigkeit beim Personal umgesetzt werden. Die Fort- und Weiterbildung muss sichergestellt und die Zusammenarbeit mit Personal- und Betriebsräten gelebt werden.

### **Sachkundige Bürgerinnen**

Wir werden uns dafür einsetzen, dass endlich auch in Hövelhof sachkundige Bürgerinnen in den Ausschüssen vertreten sein dürfen. Bisher hat die CDU als Mehrheitspartei dies verhindert. Bürgerbeteiligung war nicht gewünscht. Durch die Einführung von sachkundigen Bürgerinnen kann gewährleistet werden, dass mehr Fachwissen von Einzelnen in

die Ausschüsse getragen werden kann. Außerdem können mehr Bürgerinnen aus Hövelhof im kommunalen Bereich tätig sein und mitwirken, so dass Hövelhof eine moderne und multikulturelle Gemeinde wird.

## 9. Integration von Flüchtlingen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzt sich dafür ein, dass Flüchtlinge in Hövelhof willkommen sind. Flüchtlinge sollen zentrumsnah aber auch, wo möglich, dezentral untergebracht werden. Diese Maßnahmen stellen einen wichtigen Gesichtspunkt bei der Integration dar. Als wohlhabende Gemeinde soll sich Hövelhof an der Aufnahme von mehr Flüchtlingen beteiligen, als es die Quote vorsieht. Als Kommune "Sicherer Hafen" möchten wir aus Seenot geretteten Flüchtlingen einen legalen Weg nach Europa möglich machen.

## 10. Soziales

### Generationenpolitik

Hövelhof ist ein lebenswerter Ort für Menschen jeden Alters und soll ein solcher bleiben. Die Ausstattung mit sozialen Einrichtungen muss nachhaltig und zukunftsorientiert sein. Das Sicherstellen ausreichender Kindergartenplätze dient der kindlichen Bildung ebenso, wie es die Chancengleichheit der Mütter und Väter in der beruflichen Entwicklung gewährleistet.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen den Jugendlichen in unserer Gemeinde ausreichend Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung bieten. Daher werden wir die Vereinslandschaft unterstützen, aber auch dafür Sorge tragen, dass sie in die benachbarten Städte eine gute Verbindung mit öffentlichen Verkehrsverbindungen vorfinden.

In Hövelhof leben Menschen vom Kindes- bis zum Rentenalter oft unter einem Dach. Dieser Generationenzusammenhalt soll durch progressive Quartiersarbeit Unterstützung erhalten. Das Caritas-Altenzentrum Hövelhof bietet eine Möglichkeit für Menschen, die auf Pflege angewiesen sind, in ihrer gewohnten Umgebung zu wohnen.

Darüber hinaus denken wir auch an den Aufbau von Senioren-WGs ebenso wie an Mehrgenerationenhäuser. Hier wird die Gemeinde, der Kreis Paderborn und ggf. das Caritas-Altenzentrum Hövelhof Unterstützungsarbeit leisten müssen.

Wir sehen den demografischen Wandel nicht als Schrecken. Es ist gut, alt zu werden, für jeden persönlich und auch für die Gesellschaft, die die Erfahrung des Alters nutzen muss und wird. Außerdem wird der Handel und die Dienstleistungsbranche die Wirtschaftskraft der Seniorinnen zu schätzen wissen.

# 11. Digitalisierung

Die Digitalisierung schreitet auch auf kommunaler Ebene immer weiter voran und berührt mittlerweile die meisten Lebensbereiche der Bürgerinnen. Der Einfluss der Digitalisierung muss sowohl visionär gestaltet als auch kritisch hinterfragt werden.

## **Ausbau der Infrastruktur**

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern den zügigen Ausbau der Infrastruktur und Services für Privathaushalte, Firmen, Start-Ups, die Verwaltung und die Schulen. In den Schulen soll eine Medien- und Digitalkompetenz geschaffen werden. Die vom Bund im Digitalpakt zur Verfügung gestellten Zuschüsse müssen abgerufen werden.

Wir unterstützen einen technologieoffenen Netzausbau bei dem auch lokale Infrastrukturanbieter zum Zuge kommen.

## **Barrierefreiheit**

Die von der Gemeinde digital gestellten Informationen und Auskünfte, sollen auch immer unter dem Aspekt der Barrierefreiheit entstehen bzw., wenn nötig, sollen parallele barrierefreien Seiten zur Verfügung stehen.

## **Wahlfreiheit**

Neben der Barrierefreiheit setzen wir uns zusätzlich ein, den Bürgern Informationen und Auskünfte der Gemeinde auch analog zukommen zu lassen. Wir sprechen damit Menschen an, die digitale Medien nicht nutzen wollen oder können.

## **Datenschutz**

Der Schutz von Daten ist für uns ein sehr hohes Gut, welches auf höchstem Niveau zu schützen gilt. Dieser Schutz muss ständig gewährleistet sein und ständig überprüft werden.